



Bericht über die 3. öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Würm vom 19.09.2019

Beginn 19.00 Uhr / Ende: 20:00 Uhr

Ortsvorsteherin Theurer stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und alle Ortschaftsräte anwesend sind.

TOP 1

Kenntnisnahme der Niederschriften über die 2. öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates vom 25. Juli 2019

Von der Niederschrift, die im Ortsnachrichtenblatt Nr. 32 am 07.08.2019 veröffentlicht wurde, wird Kenntnis genommen. Anmerkungen hierzu liegen keine vor.

TOP 2

Bekanntgaben

Ortsvorsteherin Theurer verweist auf die übersendeten **Statistikberichte** „Ergebnisse und Analysen der Wahlen vom 26. Mai 2019“, „Statistischer Halbjahresbericht 2. Halbjahr 2018“ und „Pforzheimer Bevölkerung 2018“, sowie auf den aktuellen Pressespiegel Nr. 97.

Sie erinnert nochmals an die **Verabschiedung** ihres Amtsvorgängers Rüdiger Nestler, welche am Sonntag, 22.09.19 um 11 Uhr in der Würmtalhalle stattfindet.

Sie freut sich, dass für Seniorinnen und Senioren des Ortsteils ein weiteres Angebot gestartet wurde. Seit vergangenem Freitag findet in der Ammerau regelmäßig ein **Kaffeetreff für Senioren** statt. Beim ersten Treff waren wohl 30 Personen anwesend. Der Kaffeetreff soll zunächst bis Weihnachten 14-tägig freitags um 14 Uhr im Vereinsheim der Leutrum-Garde in der Ammerau stattfinden. Organisiert wird dieser privat von einige Damen um die ehemalige Ortschaftsrätin Maria Kreutel.

Die Ortschaftsräte Schwarz und Haegele freuen sich über das Engagement und hoffen auf rege Resonanz. Sie bitten, über die Termine im Ortsnachrichtenblatt zu berichten.

Die Vorsitzende unterrichtet, dass das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) von der Stadt Pforzheim beauftragt wurde, ein **Rahmenkonzept für das kommunale Parkraummanagement** im gesamten Stadtgebiet zu entwickeln. Einbezogen hierin sind auch die Ortsteile, weshalb sie vor Kurzen an einer entsprechenden Befragung teilgenommen habe. Die Ergebnisse sollen im nächsten Frühjahr vorliegen und auch dem Ortschaftsrat vorgestellt werden.

Das städtische Gebäudemanagement ist durch den Oberbürgermeister beauftragt, **eine Strategie und Prioritätenliste zum barrierefreien Ausbau der Rathäuser in den Ortsteilen** zu erarbeiten.

Hierzu fand vergangene Woche eine Besprechung mit einer Vertreterin des Gebäudemanagements und dem städtischen Inklusionsbeauftragten statt. Für das Würmer Rathaus kommt einzig der Anbau eines Fahrstuhls in Frage und entsprechende Umgestaltungen der angrenzenden Räume, verbunden mit dem Einbau einer Behindertentoilette.

Ortschaftsrat Schwarz hält dies mit Blick auf die Finanzen der Stadt für utopisch und in Anbetracht der geringen Zahl an Betroffenen und der möglichen Alternativen für entbehrlich.

Ortschaftsrat Speer sieht dies als „Pfurz der EU“ vor dem Hintergrund, Behinderte nicht benachteiligen zu wollen. Er hält den Umbau der Rathäuser in Anbetracht von Kosten und Nutzen für unnötig.

Ortsvorsteherin Theurer entgegnet, dass es hier zunächst einmal darum gehe, aufzuzeigen ob, wie und in welchem Umfang ein barrierefreier Umbau möglich ist. Es gehe hier immerhin um 10 % der Bevölkerung und den Rechtsanspruch auf Teilhabe. So gehe es auch darum, allen Bürgern eine Teilnahme an den öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrates zu ermöglichen, oder bei Trauungen die hier im Sitzungs- und Trauzimmer im 2. OG stattfinden. Auch um Eltern mit Kinderwagen und Menschen mit Rollator gehe es, die Probleme haben, wenn sie hier aufs Rathaus wollen.

Abschließend weist Ortsvorsteherin Theurer noch darauf hin, dass sich im großen Kirschbaum auf dem Kindertreff an der Ritterstraße ein **Hornissenschwarm** eingenistet habe.

Nach Rücksprache mit dem Umweltamt wurden dort entsprechende Hinweise angebracht. Eine Umsiedlung könne man zu dieser Zeit nicht mehr vornehmen. Hornissen und Wespen leben jetzt nur noch ein paar Wochen. Sobald es kälter wird, sterben die Völker allmählich ab.

TOP 3

Bauanträge

Hierzu liegt nichts vor

TOP 4

Allgemeine Berichterstattung

Ortsvorsteherin Theurer erinnert an die Anfragen aus vergangener Sitzung mit den Hinweisen und Anregungen zur **Hundekot-Problematik**. Die Ortsverwaltung habe für den Ortschaftsrat das Thema aufbereitet und dargelegt, was seither seitens der Ortsverwaltung unternommen wurde.

Anhand einer Präsentation erinnert Verwaltungsleiter Schulze an die im Jahre 2010 erfolgte Unterrichtung des Ortschaftsrates über die Errichtung von sechs Hundekotbeutel-Stationen innerhalb des Ortsteils. Hierdurch solle es den Hundehaltern ermöglicht werden, der gemäß Polizeiverordnung vorgeschriebenen Verwendung von Hundekotbeuteln nachzukommen. Bis zum Jahre 2017 wurden nochmals sechs Stationen zusätzlich errichtet. Aktuell wurde am Friedhof ein zusätzlicher Standort geschaffen, zwei weitere sollen noch folgen, sodass insgesamt 15 Standorte vorhanden sind.

Im Ortsnachrichtenblatt wurde mehrfach ein Appell an die Hundehalter veröffentlicht mit dem Hinweis, dass das Gras der Feldmarkung durch Verkotung als Futtermittel unbrauchbar werde und für das Vieh wie auch die Hunde selbst Gesundheitsgefahren bestehen.

Die in die Feldmarkung führenden Stationen wurden zusätzlich mit einem Hinweis auf „Ansteckungsgefahr“ versehen.

Im gesamten Ortsteil sind insgesamt mehr als 40 Müllbehälter aufgestellt, die mind. 1 x wöchentlich durch den Bauhof geleert werden müssen. Eine Ausweitung von Müllbehältern auf die Feldmarkung hält man für nicht sinnvoll, zumal hierdurch die Müllrunde enorm vergrößert wird und mehr Raum für unsachgemäße Müllentsorgung geschaffen wird. Zudem müssten hier überwiegend Privatgrundstücke in Anspruch genommen werden, wozu entsprechende Erlaubnisse eingeholt und Vereinbarungen getroffen werden müssten. Ortsvorsteherin Theurer dankt für den Vortrag und stellt fest, dass die Ortsverwaltung hier nicht tatenlos war und es letztendlich ein gesellschaftliches Problem darstelle.

Dies kann Ortschaftsrat Bähr nur bestätigen. Viele Hundehalter vertreten die Auffassung, dass sie Hundesteuer bezahlen und ihr Verhalten daher gerechtfertigt ist. Dennoch sollte man überlegen, ob eine Optimierung der Standorte möglich ist.

Ortschaftsrätin Bäuerlein ist dennoch der Auffassung, dass innerhalb der Feldmarkung mehr Möglichkeiten zur Entsorgung der Beutel geschaffen werden müssten. Vielleicht könnte man einige Behältnisse provisorisch schaffen und sehen, wie sich die Situation entwickelt. Es gehe nicht um die Möglichkeit Beutel zu ziehen, sondern darum, die vollen Beutel zu entsorgen.

Die Ortschaftsräte danken für die umfangreiche Information. Die an den Behältern angebrachten Hinweise werden für gut erachtet und sollten, entsprechend abgewandelt, auf alle Standorte ausgeweitet werden. Eine Überprüfung der Standorte sollte nochmals vorgenommen werden.

TOP 5

Anfragen und Anregungen (einschließlich Einwohner-Fragestunde).

Ortschaftrat Schwarz möchte wissen, ob der Ortsverwaltung aktuelle Informationen über den Neubau des Würmer Feuerwehrgerätehauses vorliegen. Seit einem Jahr ist nichts geschehen, obwohl die Gelder bereitgestellt sind.

Der Ortsverwaltung liegen bislang keine neuen Informationen vor. In der Sitzung am 11. April 2019 wurde der Ortschaftsrat zuletzt über den Planungsstand durch das städtische Gebäudemanagement informiert. Man werde dort den aktuellen Stand erfragen und wieder berichten.

Ortschaftsrat Schwarz zeigt sich entsetzt über den Zustand der Grillwiese an der Ark. Trotz zahlreicher geleerter Müllbehälter war der Müll dort auf dem Weg Richtung Mühlhausen verteilt. Es habe den Anschein, dass der beauftragte Unternehmer dort nur mit der Leerung der Müllbehälter und nicht mit der Reinigung des Platzes beauftragt ist. Die Ortsverwaltung solle dies prüfen und im Auge behalten.

Grundsätzlich sollte man die Überlegung anstellen, sämtliche Müllbehältnisse wieder abzubauen. Die Leute sollen ihren Müll wieder mitnehmen. Dies werde auch anderenorts so erfolgreich praktiziert.

Antwort: Während der „Grillsaison“ ist ein Subunternehmer mit der Reinigung und Müllentsorgung der Grill- und Liegewiesen beauftragt. Dies gab bislang keinen Grund zu Beanstandungen.

Auch der Abbau von Müllbehältern wurde in früheren Jahren schon versuchsweise vorgenommen, dann aber wieder auf Druck der Bevölkerung und Bürgervertretern zurückgenommen. Auch hier handelt es sich um ein gesellschaftliches Problem.

Ortschaftsrat Speer hält Verkehrskontrollen in der Bergmannstraße und Schulstraße für erforderlich. Diese hätten sich regelrecht zu Rennstrecken entwickelt.

Des Weiteren hält er die Parksituation in der Würmer Hauptstraße für problematisch. Diese sei durchweg zugeparkt, so dass bei Begegnungsverkehr keine Ausweichmöglichkeit besteht. Durch Einzeichnung von Parkständen könnten Ausweichmöglichkeiten geschaffen werden.

Antwort: Im Zuge mehrerer Verkehrsbegehungen haben man die Situation in der Würmer Hauptstraße begutachtet. Ausweichmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden. Die Problematik liege darin, dass die dortigen Park- und Halteverbote nicht eingehalten werden, was dann auch bei eingezeichneten Parkständen das Problem ist.

Von einer Rennstrecke in der der Schulstraße und Bergmannstraße zu sprechen, sei etwas übertrieben, wenngleich die Verkehrssituation zu Schulbeginn und -ende unzumutbar und nicht nur für Schulkinder gefährlich ist. Der Bereich um die Schule ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Diejenigen, die sich nicht an die Vorgaben „Schrittgeschwindigkeit“ und „Parken nur in gekennzeichneten Flächen“ halten, sind diejenigen, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und gleichzeitig mehr Verkehrssicherheit fordern.

Ortschaftsrat Schwarz sieht das Erfordernis, auf die Gefahrensituation und das freiwillige Einhalten der Vorschriften mit einem Hinweisschild oder Banner aufmerksam zu machen.

Antwort: Die Schulstraße ist durch Verkehrszeichen als „verkehrsberuhigter Bereich“ ausgewiesen. Die geltenden Verhaltensregeln sind daher gesetzlich vorgegeben und haben mit freiwilligem Handeln nichts zu tun. Am Eingang der Schule hängt bereits seit Jahren für die Eltern ein Hinweis in DinA3-Größe auf das richtige Verhalten in verkehrsberuhigten Bereichen.

Seitens der Zuhörer erfolgt der Hinweis, dass derzeit in der Nordstadt ein Banner angebracht ist, welcher auf die im verkehrsberuhigten Bereich geltenden Vorschriften hinweist. Vielleicht wäre dies auch hier eine Möglichkeit.

Ortschaftsrat Bierkamp stellt fest, dass am Kuhbrunnen vor der Würmtalhalle der Wasserauslauf nicht den Abfluss trifft, weshalb das Wasser quer über den Weg läuft.

Antwort: Der Auslauf musste wegen Beschädigung versetzt werden und trifft den Abfluss nun im hinteren Drittel. Wenn Laub oder Steinchen auf dem Ablauf liegen, spritzt das Wasser dann vom Ablaufgitter auf den Weg. Die Ortsverwaltung prüft, ob durch Kürzung des Ablaufs die Situation verbessert werden kann.

Ortschaftsrat Bierkamp ist aufgefallen, dass immer häufiger Gehwege entlang von Wohngebäuden mit Unkraut überwuchert sind, da die Anlieger ihrer Reinigungsverpflichtung nicht nachkommen.

Antwort: Die Ortsverwaltung kann dies leider nur bestätigen. Immer weniger Anlieger kommen dieser Pflicht nach. Wo es auffällig ist oder der Ortsverwaltung mitgeteilt wird erfolgen zunächst schriftliche Hinweise auf die Pflichten. Sollte sich nach Fristsetzung und Erinnerung nichts tun, wird dies an das Ordnungsamt zur Einleitung eines Verwaltungsverfahrens übergeben.

Seitens der Zuhörer liegen keine Anfragen vor.

Ortsvorsteherin Theurer schließt sodann um 20:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Würmer Ortschaftsrates. Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an.